

Hiermit erkläre ich, dass ich der „Stiftung Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ den folgenden Betrag zuwende:

€

Die Zuwendung überweise ich auf das Stiftungskonto. Eine Bestätigung über die geleistete Zuwendung zur Vorlage beim Finanzamt erhalte ich von der Stiftung spätestens am Jahresende.

Bitte ankreuzen:

- Die Zuwendung soll dem Vermögensstock der Stiftung zugeführt werden.

- Die Zuwendung soll von der Stiftung unmittelbar zur Förderung der laufenden Arbeit verwendet werden.

.....
Name

.....
Straße

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
E-Mail

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Stiftung Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz

Sitz: Mainz,

anerkannt durch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz als rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts am 22. 10. 2015 (Nr. 15.678-1357/23).

Stiftungsvorstand

Joachim Schulte (Vorsitzender)
Dr. Hedwig Brüchert (stellv. Vorsitzende)
Dr. Ralph Erbar
Marianne Grosse
Richard Patzke

Stiftungsrat

Hans Berkessel (Vorsitzender)
Dr. Frank Teske (stellv. Vorsitzender)
Angelika Arenz-Morch
Dr. Bernard Fischer
Dekan Andreas Klodt
Dekan Markus Kölzer
Gerhard Kopf

Bankverbindung

Sparkasse Mainz
IBAN DE27 5505 0120 0200 0975 33
BIC MALADE51MNZ

Anschrift

Joachim Schulte
Gartenfeldplatz 9
55118 Mainz

www.haus-des-erinnerns-mainz.de
info@haus-des-erinnerns-mainz.de



HAUS DES ERINNERNS FÜR DEMOKRATIE UND AKZEPTANZ

STIFTUNG



HAUS DES ERINNERNS FÜR DEMOKRATIE UND AKZEPTANZ

Das zukünftige „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ wird ein Gedenk-Ort, der zurückschaut in die Vergangenheit, und ein Ort der Begegnung, der nach vorne blickt in die Zukunft.

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ verbindet das Wissen um die Verbrechen der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland mit dem Streiten für Demokratie und Akzeptanz in einem von Vielfalt geprägten Mainz, der Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz.

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ dokumentiert die Geschichte der Verfolgung aller von der nationalsozialistischen Diktatur Ausgegrenzten und Ermordeten, u.a. in Ausstellungen und durch Veranstaltungen.

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ dokumentiert demokratische Bestrebungen und Bewegungen, die sich für Demokratie und die Akzeptanz gesellschaftlicher Vielfalt einsetzen.

Das „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ leistet Bildungsarbeit für Jugendliche und Erwachsene, um allen extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und die Entwicklung eines demokratischen Bewusstseins zu fördern.

AUSGRENZUNG, VERFOLGUNG UND ERMORDUNG – DIE ZEIT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN HERRSCHAFT IN MAINZ

Mindestens 1.500 Menschen aus Mainz wurden von 1933 bis 1945 durch das nationalsozialistische Terrorregime ermordet. Viele weitere wurden ins Exil getrieben, um ihre berufliche Existenz gebracht, in Lagern und Gefängnissen gequält und gedemütigt und dauerhaft ihrer Gesundheit beraubt. Viele der Opfer haben kein Grab, sondern ihre Asche wurde in den Vernichtungslagern verstreut.

» Ich möchte, dass sich jemand
erinnern wird, dass einst ein Mensch
gelebt hat, der David Berger hieß. «

*aus Davids letztem Brief, Wilna 1941.
Quelle: Yad Vashem*

Im März 1933 begannen die Verhaftungen der politischen Gegner der Nationalsozialisten, von denen viele nicht überlebten. Bald waren auch andere Personengruppen das Ziel der Verfolgung, vor allem Juden, Sinti, geistig behinderte Menschen, Homosexuelle, angeblich „Asoziale“ und Zeugen Jehovas. Am 16. Mai 1940 wurden 97 Sinti – darunter viele Kinder und alte Menschen – verhaftet und mit der Reichsbahn in das Gefängnis Hohenasperg bei Stuttgart, von dort eine Woche später nach Auschwitz-Birkenau gebracht. Im März und im September 1942 rollten die Deportationszüge mit über 1000 Mainzer Juden nach Polen und in das Lager Theresienstadt.

Im „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ soll an alle Opfer der nationalsozialistischen Diktatur erinnert werden, um sie mit der Nennung ihres Namens dem Vergessen zu entreißen.



AUFRUF ZUR UNTERSTÜTZUNG

Im April 2015 haben Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit der Landeshauptstadt Mainz eine Stiftung gegründet mit dem Ziel, ein „Haus des Erinnerns – für Demokratie und Akzeptanz“ zu errichten.

Zur Erreichung dieses Ziels werden Unterstützerinnen und Unterstützer gebraucht. Engagieren Sie sich durch Ihre Zustiftung! Jeder Beitrag hilft und ist willkommen. Auch Erinnerungsstücke nehmen wir gerne entgegen für unsere zukünftige Ausstellung und Archiv. Wir sind dankbar für Ihre Anregungen und Ideen.

Tragen auch Sie dazu bei, dass die Stadt Mainz bald eine Stätte der Erinnerung, der Begegnungen und der Gespräche bekommt, die die Verfolgungen und Deportationen in der Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft dokumentiert und die die Werte einer demokratischen Gesellschaft vermittelt.

Es lohnt sich zu stiften. Helfen Sie mit!